|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | | WERKNORM | Mai 2022 | |
|  | | | **VN 410-002** |  | |
|  | | OE231/ QHSEE  Neuausgabe | | | |
| Baustellen – und Instandhaltungsordnung | | | | | |
|  | |  |  |  | | --- | --- | --- | | Inhalt |  |  | | Vorwort | 2 | 2 | | Änderungen | 2 | 2 | | Frühere Ausgaben | 2 | 2 |   [1 Allgemeine Informationen 3](#_Toc94681262)  [1.1 Geltungsbereich 3](#_Toc94681263)  [1.2 Adressatenkreis und Zugangsvoraussetzungen 3](#_Toc94681264)  [1.3 Projektorganisation 5](#_Toc94681265)  [1.3.1 Rolle, Rechte und Pflichten 5](#_Toc94681266)  [1.3.2 Organigramm 6](#_Toc94681267)  [1.4 Kommunikation 6](#_Toc94681268)  [1.4.1 Allgemein](#_Toc94681269)  6  [1.4.2 Dokumentation 7](#_Toc94681270)  [1.4.3 Beratungen 7](#_Toc94681271)  [1.4.4 Gewerk- bzw. unternehmensübergreifenden Gefährdungen 7](#_Toc94681272)  [1.5 Ein-/Unterweisungen 8](#_Toc94681273)  [1.5.1 Einweisung in die Bestandsanlagen 8](#_Toc94681274)  [1.5.2 Baustellen(kurz)einweisung 9](#_Toc94681275)  [1.5.3 Unterweisungen 9](#_Toc94681276)  [1.6 Begehungen 9](#_Toc94681277)  [1.7 Zuwiderhandlungen 10](#_Toc94681278)  [2 Notfallmanagement 11](#_Toc94681279)  [2.1 Verhalten bei Störungen 11](#_Toc94681280)  [2.2 Vorkehrungen für und Verhalten bei Notfälle(n) 11](#_Toc94681281)  [3 Allgemeine Regelungen 12](#_Toc94681282)  [3.1 Baustelleneinrichtung 12](#_Toc94681283)  [3.1.1 Verkehrssicherungspflichten gegenüber Dritten 13](#_Toc94681284)  [3.1.2 Beleuchtung](#_Toc94681285)  14  [3.1.3 Ordnung und Sauberkeit 14](#_Toc94681286)  [3.2 Arbeitsfreigaben / Arbeitserlaubnisschein-Verfahren 14](#_Toc94681287)  [3.3 Persönliche Schutzausrüstung 15](#_Toc94681288)  [3.4 Baustellenbetriebszeit 15](#_Toc94681289)  [3.5 Zeiten für An- und Abtransporte 15](#_Toc94681290)  [3.6 Nachauftragnehmer, Weitervergabe von Aufträgen 16](#_Toc94681291)  [3.7 Besucher, baustellenfremde Personen 16](#_Toc94681292)  [3.8 Rauch- und Alkoholverbot und andere Rauschmittel 16](#_Toc94681293)  [3.9 Foto- bzw. Filmaufnahmen 16](#_Toc94681294)  [3.10 Gefährdungen aus baulichen Anlagen, Medien und der Umgebung der Baustelle 16](#_Toc94681295)  [3.10.1 Brand- / Explosionsschutz 16](#_Toc94681296)  [3.10.2 Medienbestand im Baufeld und Sicherheitsbestimmungen durch Behörden 17](#_Toc94681297)  [3.10.3 Kontamination der Umgebung 18](#_Toc94681298)  [3.10.4 Beschränkte Einflüsse aus der Umgebung 18](#_Toc94681299)  3.10.4.1 Trinkwasserschutz 18  3.10.4.2 Baugrund 18  3.10.4.3 Bergbausenkungsgebiete 19  [4 Verkehrswege auf der Baustelle 20](#_Toc94681300)  [5 Anschlüsse und Verteilungen 21](#_Toc94681301)  [5.1 Baustromversorgung 21](#_Toc94681302)  [5.2 Wasser- und Trinkwasserversorgung 21](#_Toc94681303)  [5.3 Entsorgung von Schmutzwasser und Ableitung von Niederschlagswasser 21](#_Toc94681304)  [5.4 Abfallentsorgung 21](#_Toc94681305)  [6 Arbeitsmittel 23](#_Toc94681306)  [6.1 Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel (inkl. Baustromerzeuger) 23](#_Toc94681307)  [6.2 (Hand-)Trenn-/Schleifmaschinen 23](#_Toc94681308)  [6.3 (Erd-)Baumaschinen 23](#_Toc94681309)  [6.4 Krane (inkl. Anschlagen von Lasten) 24](#_Toc94681310)  [6.5 Arbeits- und Schutzgerüste, Schutz vor Absturz und herabfallenden Gegenständen 25](#_Toc94681311)  [7 Umweltschutz 26](#_Toc94681312)  [8 Anhänge- Fotobeispiele Bauzaunsicherung 28](#_Toc94681313)      ONTRAS Gastransport GmbH. Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der ONTRAS Gastransport GmbH gestattet. | | | |  |

# 

# Vorwort

Fachverantwortlich für diese Werknorm ist OE 231 QHSEE.

**Änderungen**

Neuausgabe

**Frühere Ausgaben**

keine

# 1 Allgemeine Informationen

|  |  |
| --- | --- |
| Steckbrief zum Bauvorhaben | |
| Bezeichnung:  Projekt-Bezeichnung  ONTRAS-Projektnummer | |
| Ziel / Zweck:  Die Baustellenordnung enthält baustellenspezifische Regelungen und behält für den Bauzeitraum ihre Gültigkeit. Sie soll einen störungsfreien Bauablauf ermöglichen und u. a. zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz auf der Baustelle beitragen. Im Weiteren sind die genannte mitgeltenden Unterlagen zu beachten und ggf. zu aktualisieren. | |
| Leistungsumfang / Maßnahmen: |  |

## Geltungsbereich

Die Baustellenordnung ist Vertragsbestandteil. **Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Baustellenordnung den derzeitigen Planungsstand des Bauvorhabens widerspiegelt und im weiteren Verlauf entsprechend angepasst werden kann.**

Die Baustellenordnung gilt für alle Flächen auf denen Tätigkeiten für das Bauvorhaben stattfinden. Hierzu gehören unter anderem auch Lager-, Baustelleneinrichtungs-, und Vorfertigungsflächen sowie Aufstellflächen von Büro- und Sanitärcontainern.

Der zeitliche Geltungsbereich der Baustellenordnung wird durch den gewerkübergreifenden Bauzeiten- bzw. Bauablaufplan vorgegeben.

## Adressatenkreis und Zugangsvoraussetzungen

Die Baustellenordnung gilt für alle auf der Baustelle tätig werdenden Personen. Hierzu zählen u. a. die Beschäftigten des Auftraggebers (AG), die Beschäftigten der Auftragnehmer (AN) und ihrer Nachauftragnehmer (NAN) sowie Lieferanten und Besucher.

Mindestens *3 Tage* vor ihrem erstmaligen Tätigwerden im Geltungsbereich der Baustellenordnung werden alle Personen – Lieferanten und Besucher eingeschlossen – <schriftlich/mündlich> bei

ONTRAS Instandhaltungskoordinator ☐

ONTRAS Projektmanager ☐

Gasaufsicht ☐

ONTRAS Bauleitung ☐

Sicherheits- und Gesundheitskoordination ☐

**angemeldet**.

Darüber hinaus melden sich alle Personen vor Betreten der Baustelle bzw. Verlassen der Baustelle arbeitstäglich bei

ONTRAS Instandhaltungskoordinator ☐

ONTRAS Projektmanager ☐

Gasaufsicht ☐

ONTRAS Bauleitung ☐

Bauleitung Auftragnehmer ☐

an/ab.

Alle Personen, die sich im Geltungsbereich der Baustellenordnung aufhalten, müssen sich zu jeder Zeit ausweisen können.

Voraussetzung für das Tätigwerden auf der Baustelle ist weiterhin die erfolgreiche Teilnahme an der **Baustelleneinweisung** (vgl. Abs.1.5.2) Hiervon ausgenommen sind Lieferanten und Besucher. Sie absolvieren lediglich die Baustellenkurzeinweisung. NAN, die Wartungs-/Instandhaltungsdienstleistungen für die AN – wie z. B. Reparatur/Service von Baumaschinen – erbringen, müssen mindestens die Baustellenkurzeinweisung erhalten oder an der normalen Baustelleneinweisung erfolgreich teilnehmen. Die Entscheidung treffen die Bauleitung AN und die SiGe-Koordination anhand der Komplexität und den Gefahren der geplanten Tätigkeiten[[1]](#footnote-1).

Die Baustellen(kurz-)einweisung ist

monatlich

halbjährlich

jährlich

unbegrenzt

gültig. Danach wird diese wiederholt.

Die AN bzw. NAN gewährleisten weiterhin, dass die SiGe-Koordination im Rahmen der Baustellen(kurz-)einweisung oder bei Baustellenbegehungen stichprobenartig die Funktion und Aufgaben der Beschäftigten sowie die hierfür notwendigen Qualifikationen (z. B. Ersthelfer, Brand-/Evakuierungshelfer, Anschläger, Bedienperson für Krane) und arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen abgleichen kann. Die Beschäftigten der AN bzw. NAN – Lieferanten und Besucher ausgenommen – führen dazu entweder einen **Sicherheitspass** mit sich oder die Nachweise werden anderweitig auf der Baustelle vorgehalten. Bei fehlenden Qualifikationen oder Untersuchungen bzw. wenn diese veraltet sind, kann die SiGe-Koordination die Aufnahme oder Fortführung der Tätigkeiten des betroffenen Beschäftigten untersagen.

## Projektorganisation

### 1.3.1 Rollen, Rechte und Pflichten

Der AG ist der Bauherr im Sinne des Baurechts. Er wird u.a. vertreten durch:

* das **technische Projektmanagement** (TPM): Das Projektmanagement stellt den Projektmanager und hat die Organisations- und Kontrollpflicht.
* den **Netzbetrieb**: Der Netzbetrieb ist verantwortlich für die in Betrieb befindlichen Anlagen der ONTRAS und der Leitungsgesellschaften.
* der **Abfallkoordinator** ist eine von ONTRAS benannte Person, die die Abfallentsorgung für den AG im jeweiligen Netzbereich koordiniert und dokumentiert.
* die **ONTRAS-Bauleitung** (ONTRAS-BL): Die ONTRAS-BL plant und überwacht die ordnungsgemäße Ausführung des Bauvorhabens, koordiniert die AN und ist in diesem Zusammenhang auch für das gefahrlose Ineinandergreifen der Arbeiten sowie die Einhaltung der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen (inkl. der vorliegenden Baustellenordnung) verantwortlich. Die ONTRAS-BL ist eine Einzelperson oder bei größeren Vorhaben eine Gruppe von Personen, die vom AG zum vorgenannten Zwecke eingesetzt wird. Sie besteht aus der Bauoberleitung und der Bauüberwachung.
* die **Fachkräfte für Arbeitssicherheit** der ONTRAS (ONTRAS-SiFa): Die Fachkraft für Arbeitssicherheit der ONTRAS berät die ONTRAS-BL und koordiniert die Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordination.
* die **Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordination** (SiGe-Koordination): Der SiGe-Koordination obliegen die Rechte und Pflichten gemäß VN410-001.
* die **Umweltbaubegleitung** (UBB) gewährleistet die Umsetzung einer Baumaßnahme unter Berücksichtigung der einschlägigen umwelt- und naturschutzrechtlichen Vorschriften sowie der behördlichen Auflagen.
* den **Abfallbeauftragten**, durch ONTRAS zentral bestellte Person(en) zur Wahrnehmung der Abfallbeauftragtenfunktion gemäß AbfBeauftrV.

Projektmanager/in, Netzbereichsleiter/in, Instandhaltung (IHK) und die ONTRAS-BL sind gegenüber allen am Bauvorhaben beteiligten Personen weisungsbefugt. Die ONTRAS-SiFa und die SiGe-Koordination ausschließlich in Situationen in denen Gefahr im Verzug ist.

**Auftragnehmer** (AN) sind ausführende Unternehmen, die der AG zum Zwecke der Durchführung des Bauvorhabens beauftragt. Der AN muss der ONTRAS-BL die folgenden verantwortlichen Personen benennen: Oberbauleitung, Bauleiter (BL-AN), Polier, Sicherheitsfachkraft, Schweißaufsicht.

**Nachauftragnehmer** (NAN) sind Unternehmen, die mittelbar räumlich und sachlich Leistungen für einen AN erbringen. Die AN gewährleisten, dass die NAN die Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen (inkl. der vorliegenden Baustellenordnung) einhalten.

AN oder NAN können auch **Sachverständige** sein. Sie haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die AN.

**Lieferanten** sind Personen, die die Baustelle lediglich zum Be- und Entladen bzw. zum Beschicken betreten und deren Aufenthalt auf der Baustelle nur dazu dient, dem AN ein oder mehrere Waren zur Verfügung zu stellen.

**NAN für Wartungs-/Instandhaltungsdienstleistungen** sind Unternehmen, die zum Beispiel Reparatur- und/oder Serviceleistungen an Baumaschinen der AN erbringen.

**Beschäftigte** sind alle Personen, die auf der Baustelle einer Tätigkeit nachgehen.

**Besucher** sind alle Personen auf der Baustelle, die nicht unter die vorgenannten Rollen fallen (z.B. Presse, Behördenvertreter).

Die Verantwortung für die Umsetzung der Baustellenordnung haben die verantwortlichen Führungskräfte der Auftragnehmer. Die Kontrolle erfolgt durch den Auftraggeber sowie deren Beauftragte.

### Organigramm

Eine Liste der Ansprechpartner (inkl. Kontaktdaten) und am Projekt beteiligten Personen wird von der ONTRAS-BL zusammengestellt, veröffentlicht und auf dem aktuellen Stand gehalten.

## Kommunikation

Die nachstehenden Ausführungen dienen dazu, den Austausch der relevanten Informationen und Dokumente zwischen allen Beteiligten des Bauvorhabens effektiv und effizient zu gestalten.

### Allgemein

Die Kommunikation des Bauvorhabens erfolgt in **deutscher Sprache** (vgl. § 3 (4) DGUV Vorschrift 38). AN bzw. NAN mit ausländischen Beschäftigten verpflichten sich, Aufsichtspersonal auf die Baustelle zu entsenden, dass mit den geltenden deutschen Vorschriften hinreichend vertraut sowie ermächtigt und befähigt ist, in deutscher Sprache abgefasste Weisungen entgegenzunehmen, zu verstehen und zu erfüllen. Für Aufsichtspersonal – Muttersprachler ausgenommen – gelten infolgedessen die nachfolgenden Mindestanforderungen:

* **Projektleiter:** Deutschkenntnisse auf Niveau B2 in Wort und Schrift. Auf Antrag des AN bzw. NAN im Rahmen der Vergabe kann der AG auch eine Kommunikation in englischer Sprache oder mittels Dolmetscher genehmigen. Dies hat in Textform zu erfolgen.
* **Bauleiter:** Deutschkenntnisse auf Niveau B2 in Wort und Schrift.
* **Arbeitsverantwortliche/Vorarbeiter:** Deutschkenntnisse auf Niveau B2 in Wort und Schrift. Der Arbeitsverantwortliche/Vorarbeiter ist stets am jeweiligen Arbeitsort zugegen bzw. auf der Baustelle erreichbar.

Die AN bzw. NAN reichen die entsprechenden Nachweise bei Angebotsabgabe zusammen mit dem Organigramm ein.

Die AN bzw. NAN und die SiGe-Koordination erhalten mindestens *15 Werktage* vor der Bauanlaufberatung die **Ausführungsunterlagen** (inklusive des gewerkübergreifenden Bauzeitenplans) von der ONTRAS-BL.

### Dokumentation

Alle für das Vorhaben relevanten Dokumente werden von der ONTRAS-BL im jeweiligen Projektordner auf dem Laufwerk Z oder in einem MS-Teamskanal (je nach projektspezifischer Festlegung) veröffentlicht und auf dem aktuellen Stand gehalten. Darüber hinaus sind die Originaldokumente vor Ort auf der Baustelle vorzuhalten.

1.4.3 Beratungen

Die nachstehenden Beratungen dienen zum regelmäßigen mündlichen Austausch der Beteiligten des Bauvorhabens. Sie werden gemäß folgenden Vorgaben durch die Verantwortlichen organisiert und dokumentiert:

| **Beratung** | **Inhalt** | **Turnus** | **Verantwortlich** | **Teilnehmer** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bauanlaufberatung** | Das Dokument wird von TPM bereitgestellt | einmalig, Baubeginn | ONTRAS-BL | TPM, Netzbereichsleiter (BL) und alle weiteren auf Veranlassung des TPM und des NBL, AN, NAN, SiGeKo und soweit vorhanden UBB |
| **Bauberatung(en)** | Das Dokument wird von TPM bereitgestellt | <14-tägig> | ONTRAS-BL | siehe „Bauanlaufbe-ratung“ |
| **Ideen-Baustelle** | vgl. VN 410-001 | <monatlich> | SiGe-Koordination | Beschäftigten der AN, NAN (vgl. VN410-001) |
| **SGU-Besprechungen** | u. a. Bauzeitenpläne und deren Änderungen sowie SiGe-Plan und dessen Änderungen | <wöchentlich> | SiGe-Koordination | AN, NAN (optional), UBB, ONTRAS-BL |
| **Koordinierungs-gespräch AN und NAN** | u. a. Bauzeitenpläne und deren Änderungen sowie SiGe-Plan und dessen Änderungen | <wöchentlich> | BL AN und/oder Fremdfirmenkoordinator des AN | NAN,SiGe-Koordination und UBB (optional) |
| **„Sag was!“** | vgl. VN 410-001 | täglich | BL AN, Vorarbeiter | Beschäftigten der AN, NAN |

### Gewerk- bzw. unternehmensübergreifenden Gefährdungen

Nach Einsicht der Ausführungsunterlagen (vgl. Abs. 1.4.1) übergeben die AN bzw. NAN der SiGe-Koordination mindestens *5 Werktage* vor der Bauanlaufberatung die folgenden Informationen und Dokumente (vgl. VN 410-001, Anlage 6 „Baustellensicherheitsakte“):

* **Kontaktinformationen** folgender Ansprechpartner auf der Baustelle bzw. im Unternehmen: Aufsichtführende/Arbeitsverantwortliche vor Ort, Fremdfirmenkoordinator gemäß § 6 DGUV V1, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt/-ärztin gemäß ASiG;
* gewerkspezifischer **Bauzeitenplan** u. a. mit der Information wann der jeweilige AN und dessen NAN wo tätig werden;
* baustellen- und tätigkeitsbezogene **Gefährdungsbeurteilungen** und **Betriebsanweisungen** (vgl. § 4 DGUV Vorschrift 38);
* **Verzeichnis**(se) der eingesetzten **Arbeitsverfahren**, **Arbeitsmittel**, **Bio- / Gefahrstoffe** und die dazugehörigen Gefährdungsbeurteilungen.

Die sich im Verlauf des Bauvorhabens ergebenden **Änderungen an den vorstehenden Informationen** und Dokumenten werden der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination innerhalb 1 Werktages schriftlich mitgeteilt.

Zusätzliche **NAN** werden soweit möglich, mindestens *10 Werktage* vor ihrem erstmaligen Tätigwerden auf der Baustelle der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination schriftlich bekannt gegeben. Dabei werden ebenfalls, die soeben genannten Informationen und Dokumente an die SiGe-Koordination übergeben. Von dieser Frist darf nur in Abstimmung mit der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination abgewichen werden. Nachgemeldete NAN dürfen erst nach Freigabe der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination auf der Baustelle tätig werden. Die Freigabe wird schriftlich dokumentiert.

Auf Basis der ihr vorliegenden Informationen und Dokumente in Verbindung mit den aus den Beratungen erhaltenen Informationen prüft die SiGe-Koordination kontinuierlich, ob die Arbeiten wie geplant und ohne gegenseitige Gefährdung ausgeführt werden können. Ergibt die Prüfung, dass die Schutzmaßnahmen unzureichend sind, um gegenseitige Gefährdungen zu vermeiden, veranlasst die SiGe-Koordination in Absprache mit der ONTRAS-BL und den AN bzw. NAN notwendige Änderungen der Bauzeitenpläne, der Arbeitsverfahren oder stimmt zusätzliche Schutzmaßnahmen ab. Alle Festlegungen werden von der SiGe-Koordination schriftlich im **SiGe-Plan** festgehalten. Die SiGe-Koordination stellt den SiGe-Plan *in der Bauanlaufberatung/vor Baubeginn* vor.

Alle darauffolgenden **Änderungen des SiGe-Planes** teilt die SiGe-Koordination der ONTRAS-BL und den AN bzw. NAN spätestens *5 Werktage* nach Eingang der Änderungsmitteilungen schriftlich mit und stellt diese zusätzlich in den anschließenden Bauberatungen, SGU-Besprechungen, Koordinierungsgesprächen und/oder „Sag was!“-Dialogen vor.

## Ein-/Unterweisungen

### 1.5.1 Einweisung in die Bestandsanlagen

Die Einweisung in Bestandsanlagen erfolgt durch den Netzbereich oder in dessen Auftrag durch ein Dienstleistungsunternehmen anhand der anlagenbezogenen Einweisungsunterlage, bestehend aus einem Übersichtsplan und individuellen sicherheitsrelevanten Informationen und Anweisungen zur betreffenden Anlage.

### Baustellen(kurz)einweisung

Die Baustellen(kurz)einweisung ist - erstmalig und wiederkehrend - wie nachfolgend beschrieben zu organisieren:

 **Einweisung der Beschäftigten durch die BL AN bzw. NAN**

Die SiGe-Koordination weist die BL AN ein. Anschließend weist die BL AN alle Beschäftigten, NAN, Lieferanten und Besucher ein, die im Geltungsbereich der Baustellenordnung (vgl. Abs. 1.1) tätig werden wollen.

Die Vertreter / Beschäftigten des AG werden durch die SiGe-Koordination eingewiesen.

 **Einweisung der Beschäftigten durch die SiGe-Koordination des AG**

Die SiGe-Koordination weist alle Beschäftigten die im Geltungsbereich der Baustellenordnung (vgl. Abs 1.1) tätig werden wollen ein.

Einweisungen beinhalten die baustellenspezifischen Schutzmaßnahmen aus der Baustellenordnung, dem SiGe-Plan, den mitgeltenden Ontras- Betriebsanweisungen (vgl. Abs. 1.4.4) und dem Alarm- und Notfallplan (vgl. Abs. 2).

Einweisungen erfolgen grundsätzlich persönlich (vor Ort oder per Videokonferenz) und bevor die Personen auf der Baustelle tätig werden. Ausnahmen stimmen die AN bzw. NAN mit der SiGe-Koordination ab. Die schriftlichen Nachweise für den Inhalt und die Durchführung der Einweisung (Foliensatz und Unterschrift der Teilnehmer/innen) halten die Unterweisenden vor Ort nach.

### Unterweisungen

**Die zuvor genannten Einweisungen ersetzen nicht die gesetzlich geforderten Unterweisungen der Beschäftigten durch den AN bzw. NAN.**

Die AN bzw. NAN unterweisen ihre Beschäftigten über die Inhalte der Bauanlaufberatung, Bauberatungen, SGU-Besprechungen, Koordinierungsgespräche (vgl. Abs. 0) sowie den Änderungen des SiGe-Planes (vgl. Abs. 1.4.4) und des Alarm- und Notfallplan (vgl. Abs. 2) *spätestens* *vor* Ausführung der betreffenden Arbeiten.

## Begehungen

Durch regelmäßige Begehungen kontrollieren Vertreter des AG die Einhaltung der SGU-Vorschriften und schreiten bei erkennbaren Gefahrenzuständen ein. Die Begehungen erfolgen stets mit mindestens einem Vertreter der bauausführenden Firmen im **“Sag was!”-Dialog**.

Die Ergebnisse der Begehungen halten die Kontrollierenden mit der **Baustellen-App** *am Tag der Kontrolle* fest. Dies schließt den Versand an die betroffenen Firmen / BL AN via App ein. Zusätzlich kann die ONTRAS-BL in der Bauanlaufberatung festlegen, dass die Kontrollierenden die Protokolle per Baustellen-App oder per E-Mail zusätzlich an einen erweiterten Verteiler versenden. Bei der Bewertung von Abweichungen wird zwischen gefährlichem Mangel, Mangel und geringfügigem Mangel unterschieden.

Nach Erhalt der Begehungsprotokolle sind die AN zur fristgerechten **Mängelbeseitigung** verpflichtet. Werden die Mängel nicht in der vereinbarten Frist behoben, ist die ONTRAS-BL berechtigt, dies auf Kosten der verantwortlichen AN zu veranlassen.

## Zuwiderhandlungen

Zuwiderhandlungen gegen die Baustellenordnung können den Verweis von der Baustelle zur Folge haben. Personen, die den Anweisungen des AG oder seiner Beauftragten nicht Folge leisten, sind abzuberufen und zu ersetzen. Die Maßnahmen sind wie folgt abzustufen:

**Persönliches Fehlverhalten:**

1. Gespräch mit Verwarnung/Ermahnung durch die BL AN mit dem Beschäftigten des AN;
2. Gelbe Karte (Gespräch durch die ONTRAS-BL mit dem Beschäftigten des AN und dem TPM ONTRAS);
3. Rote Karte (Baustellenverweis) durch die ONTRAS-BL. Die Dauer des Verweises stimmen die ONTRAS-BL, die BL AN und die SiGe-Koordination untereinander ab.

**Systemisches Fehlverhalten der AN bzw. NAN:**

1. 10 Mängel pro AN und Monat: Gelbe Karte (Gespräch durch die ONTRAS-BL mit der BL AN und dem TPM ONTRAS);
2. 5 Gefährliche Mängel pro AN und Monat: Rote Karte (Baustellenverweis des Beschäftigten bzw. des AN)
3. Mehr als 1 gefährlicher Mangel mit Gefahr in Verzug (tödliches Risiko): Rote Karte (Baustellenverweis des Beschäftigten bzw. des AN)

# Notfallmanagement

## Verhalten bei Störungen

Treten trotz der getroffenen Schutzmaßnahmen Beeinträchtigungen der Sicherheit, Gesundheit und/oder Umwelt ein, sind die Arbeiten einzustellen und es ist gemäß **Sofort.Team** zu verfahren (vgl. VN 410-001 Anlage 4).

Alle **Personen-** (auch Erste-Hilfe-Fälle), **Sach- und Umweltschäden**, sowie **Beinahe-Unfälle** mit möglichen Personen-, Sach- oder Umweltschäden, sind innerhalb *von 24 Stunden*, der ONTRAS-BL durch den Bauleiter des Verunfallten/Verursachers zu melden. Sachschäden beinhalten auch Beschädigungen von Versorgungsanlagen (Kabel und Rohrleitungen). Die Alarmierung erfolgt gemäß des **Alarm- und Notfallplanes**.

## Vorkehrungen für und Verhalten bei Notfälle(n)

Die ONTRAS-BL ist für die unternehmensübergreifende und bedarfsgerechte Organisation der Ersten-Hilfe, des Brand- und Explosionsschutzes sowie des Verhaltens bei Notfällen im Geltungsbereich der Baustellenordnung (vgl. Abs. 1.1) verantwortlich. Um dies zu gewährleisten, erstellt die ONTRAS-BL unter Mitwirkung der BL AN bzw. NAN und der SiGe-Koordination einen **Alarm- und Notfallplan (ANP)**. **Grundlage hierfür ist die Gefährdungsbeurteilung für die Errichtung der Anlage/Ferngasleitung.**

Die ONTRAS-BL stellt den ANP *in der Bauanlaufberatung/vor Baubeginn* vor, so dass dessen Inhalt im Rahmen der Baustellen(kurz)einweisung (vgl. Abs. 1.5) unterwiesen werden kann. Anschließend hängen die BL AN bzw. NAN die Aushänge des Alarm- und Notfallplans in allen Bereichen der Baustelle an geeigneten Stellen (u. a. Baucontainern, -fahrzeugen und -maschinen) wetterfest aus.

Die sich im Verlauf des Bauvorhabens ergebenden **Änderungen der Inhalte des Alarm- und Notfallplans** werden der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination innerhalb *1 Werktages* schriftlich mitgeteilt. Alle Änderungen des Alarm- und Notfallplans teilt die ONTRAS-BL dem TPM, dem Netzbetrieb, der SiGe-Koordination sowie den BL AN bzw. NAN innerhalb *1 Werktages* nach Eingang der Änderungsmitteilungen schriftlich mit. Die Adressaten aktualisieren anschließend ihre Aushänge und unterweisen ihre Beschäftigten entsprechend.

# Allgemeine Regelungen

## Baustelleneinrichtung

Nach Einsicht der Ausführungsunterlagen (vgl. Abs. 1.4.1) stimmen die AN bzw. NAN mit der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination *vor der* Bauanlaufberatung die Elemente ihrer Baustelleneinrichtung ab. Die ONTRAS-BL fordert für die Abstimmung der Baustelleneinrichtung folgende Mindestangaben von den AN bzw. NAN ab:

* **Großgeräte:** Anzahl, Flächenbedarf, Gewicht und Bodendruck;
* **Container, Gebäude:** Anzahl, Flächen- und Medienbedarf (siehe unten) von u. a. Büro- und Sanitäranlagen, Pausen- und Bereitschaftsräumen, Unterkünften, Einzeltoiletten (mobil, anschlussfrei) und Magazinen;
* **Verkehrsflächen:** Zufahrts- und Wendemöglichkeiten sowie Stell-, Auf- und Abrüstflächen für Baufahrzeuge-/maschinen, Anforderung an die Beschaffenheit (z. B. Befestigung, max. Steigung / Neigung);
* **Lager-, Stell- und Bearbeitungsflächen:** Flächenbedarf und Anforderungen an die Beschaffenheit (Tragfähigkeit etc.);
* **Medienbedarf:** Strom-, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Telefon-, Internetanschluss;
* **Abfalltrennung und -entsorgung:** Stellflächen;
* **Baustellensicherung:** Einfriedung, Beleuchtung, Be-/Überwachung.

Die ONTRAS-BL und die SiGe-Koordination stehen bei Bedarf auch für **Baufeldbesichtigungen** *vor der Bauanlaufberatung* zur Verfügung.

Alle prüfpflichtigen **Arbeitsmittel** einschließlich der Arbeitsstätten, die im Geltungsbereich der Baustellenordnung zum Einsatz kommen, werden so **gekennzeichnet**, dass sie eindeutig dem AN bzw. NAN zuordenbar sind (z. B. durch Anbringen der Unternehmensbezeichnung und -anschrift).

Die sich im Verlauf des Bauvorhabens ergebenden **Änderungen** an den vorstehenden Informationen und Dokumenten werden der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination innerhalb *1 Werktages* schriftlich mitgeteilt.

Auf Basis der ihr vorliegenden Informationen und Dokumente entwirft die ONTRAS-BL in Absprache mit der SiGe-Koordination und den AN bzw. NAN den

Trassenplänen

Baustelleneinrichtungsplan

und stellt diesen *in der Bauanlaufberatung/vor Baubeginn* vor.

Alle darauffolgenden **Änderungen** der Pläne teilt die ONTRAS-BL der SiGe-Koordination und den AN bzw. NAN spätestens *5 Werktage* nach Eingang der Änderungsmitteilungen schriftlich mit und stellt diese zusätzlich in den anschließenden Bauberatungen, SGU-Besprechungen, Koordinierungsgesprächen und/oder „Sag was!“-Dialogen vor.

### Verkehrssicherungspflichten gegenüber Dritten

Das Betreten der Baustelle durch unbefugte Dritte ist nicht gestattet und ist durch geeignete Sicherungsmaßnahmen zu verhindern. Hierzu zählen nachfolgende Sicherheitsmaßnahmen in entsprechender Reihenfolge:

1. Baulich/technisch (Perimeterschutz)
   1. Abgrenzung des öffentlichen Bereiches zum Baufeld mittels Bauzauns (siehe Beispiele im Anhang)

Sicherung der Außenhülle mittels Bauzauns incl. Bauzaunstreben (gegen Umfallen), Hochsicherheitsschelle (gegen leichtes Eindringen), Erdanker (bei unbefestigtem Untergrund) bzw. Aushebesicherung (gegen Herausheben).

1.2 ggfs. Abgrenzung von gefährlichen Bereichen durch Bauzaun

Sicherung von besonders schützenswürdigen bzw. besonders gefährlichen Bereichen durch Unterteilung mittels einfachen Bauzauns (z.B. Abgrenzung begaster Teil zu unbegaster Teil), Die Oberbaulauleitung in Abstimmung mit dem SiGeKo legt die Abgrenzung nach Baufortschritt fest.

1. Kennzeichnung

beispielsweise Markierungen (Schilder „Baustelle Betreten verboten“, Flatterband)

1. Organisatorisch (Bewachung)
   1. Baustellenbewachung Vor-Ort ggfs. inkl. Einlasskontrollen durch Sicherheitsdienst (personelle Bewachung 24/7/365 bzw. zeitlich abgestuft (z.B. nur nachts)).

Videotechnik/Baustellüberwachung (z.B. Bauwatch) für arbeitsfreie Zeiten. Folgende Mindest-Angaben sind dabei notwendig:

1) Wo genau soll die Bauwatch errichtet werden? (Netzbereich, Name Anlage, Ort, Adresse/GPS-Angaben),

2) Welcher Bereich (Skizze/Lageplan) soll überwacht werden? (kurze Beschreibung, falls vorhanden Skizze),

3) Ansprechpartner des Aufstellers (Übergabeprotokolle wie z.B. Videoquard-Alarmprotokoll oder Bauwatch-Sicherheitszertifikat) für die ZMS bei Alarmauslösung,

4) Wenn benachbarte ONTRAS Anlagen im Detektionsbereich der Bau-Kameras sind, ist die Zentrale Meldestelle (ZMS) (Tel.: +49 341 27111 2727) im Übergabeprotokoll als zu Informierende Stelle aufzunehmen. Damit wird die ZMS immer informiert werden, wenn benachbarte ONTRAS Standorte ggfs. auch nur indirekt betroffen sind.

Ggfs. ist eine Alarmintervention durch einen Sicherheitsdienst bzw. Einsatzkräfte im Vertragsbereich der ONTRAS-Standort nötig.

3.3 Alarminterventionsdienst für Alarme der Videotechnik

1. Handlungsvorgaben für Sicherheitsdienst bei Aufschaltung auf einen externe Alarmempfangsstelle (AES)
2. Handlungsvorgaben für die ZMS
   1. Revierkontrollen durch gebundenen Sicherheitsdienst für arbeitsfreie Zeiten

Die Zyklen der Bestreifung sind entsprechend Gefahrenlage festzulegen.

In Abhängigkeit der Baustellengröße, der Errichtungsdauer sowie örtlichen Gegebenheiten/Umfeld und allg. Sicherheitslage sind der o. g. Perimeterschutz und die Bewachung durch die ONTRAS-BL in Abstimmung mit TSPM Werkschutz vor Baubeginn bzw. bei Lageänderung in der Bauphase festzulegen.

Grenzen Baustellen an den öffentlichen Straßenverkehr ist die ONTRAS-BL für den Schutz von Beschäftigten, Passanten und den fließenden Straßenverkehr verantwortlich. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen (u. a. Straßenverkehrsordnung (StVO), Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA-95), ASR A5.2 Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Baustellen im Grenzbereich zum Straßenverkehr) stimmt die ONTRAS-BL mit der SiGe-Koordination und den AN bzw. NAN geeignete **Schutzmaßnahmen** ab und beantragt die notwendigen **Genehmigungen**. Geeignete Schutzmaßnahmen sind u. a. Installation von Schutz- und/oder Verkehrseinrichtungen, zeitlich begrenzte Sperrungen und/oder Verkehrsbeschränkungen, das Tragen von Warnkleidung sowie Festlegungen von Reinigungsmaßnahmen zum Schutz des öffentlichen Verkehrsbereiches.

Die SiGe-Koordination übernimmt die abgestimmten Schutzmaßnahmen und behördlichen Auflagen abschließend in den **SiGe-Plan**.

**Änderungen** an den Schutzmaßnahmen bedürfen der Zustimmung der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination.

### Beleuchtung

Verkehrswege und Arbeitsplätze im Freien und in Gebäuden sind bei unzureichendem Tageslicht für die Dauer der Benutzung so zu beleuchten, dass eine sichere Benutzung gewährleistet wird (siehe ASR A3.4 „Beleuchtung“, BG Baustein A024 und VN 627-001).

Für die Beleuchtung der gemeinschaftlich genutzten **Hauptverkehrswege** sowie Flucht- und Rettungswege zeichnet die ONTRAS-BLverantwortlich.

### Ordnung und Sauberkeit

Die Organisation und Koordination der geordneten Nutzung, Unterhaltung, Reinigung und Kontrolle der Baustelleneinrichtung obliegt dem

Auftragnehmer / Nachauftragnehmer

ONTRAS-BL

Die BL AN lassen in ihrem Verantwortungsbereich unnötiges Restmaterial mindestens *arbeitstäglich* (zum Arbeitsende) entfernen. Ferner tragen Sie dafür Sorge, dass Nahrungs- und Genussmittel hygienisch einwandfrei und getrennt von Arbeitsmitteln sowie Betriebsstoffen aufbewahrt werden.

## Arbeitsfreigaben / Arbeitserlaubnisschein-Verfahren

Vor Beginn der Ausführung der Arbeiten oder bei Änderungen/Ergänzungen der bestätigten Ausführungstechnologie(z. B. zusätzliche Spundwände, Wasserhaltungen, Anlagenfreischaltungen) sind nachfolgende Arbeitsfreigaben vom AN bzw. NAN einzuholen bzw. zu ergänzen.

* Freigabe Gas
* Freigabe Elektro
* Erlaubnisschein zur Durchführung von Schweiß- und Schneidarbeiten
* Erlaubnisschein für Erdarbeiten
* Erlaubnisschein zum Befahren von Behältern und engen Räumen

Die zeitliche und örtliche Gültigkeit dieser Freigaben wird vor Arbeitsbeginn durch den AN bzw. NAN geprüft und ggf. werden neue Freigaben eingeholt. NAN müssen eigene Arbeitsfreigaben einholen.

Bei unplanmäßigen Unterbrechungen der Arbeiten, z. B. durch Alarmierungen/Evakuierungen, ist vor Wiederaufnahme der Arbeiten erneut eine Freigabe einzuholen. Der Abschluss der Arbeiten ist beim AG abzumelden.

## Persönliche Schutzausrüstung

Im Geltungsbereich der Baustellenordnung werden die Festlegungen der **ONTRAS Betriebsanweisung P-01** eingehalten. Bei Erfordernis setzen die Beschäftigten entsprechend dem SiGe-Plan bzw. Freigabe-/Erlaubnisscheinen und der Gefährdungsbeurteilung der AN bzw. NAN zusätzliche Schutzausrüstungen ein.

## Baustellenbetriebszeit

Die regelmäßigen werktäglichen **Betriebs-/Regelarbeitszeiten** für die Baustelle werden unter Beachtung der Vorschriften (z. B. Bundes- und Landesimmissionsschutzrecht, örtliche Vorschriften, AVV Baulärm) *in der Bauanlaufberatung* durch die ONTRAS-BL in Abstimmung mit dem Netzbetrieb, tPM und der SiGe-Koordination festgelegt und anschließend in die Baustellenordnung aufgenommen.

Für den Geltungsbereich der Baustellenordnung gelten die folgenden werktäglichen **Betriebs-/Regelarbeitszeiten**:

* Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr und
* keine Sonn- und Feiertagsarbeit.

**Ausnahmen** von der werktäglichen Betriebs-/Regelarbeitszeit sind *5 Werktage* im Voraus mit der ONTRAS-BL, dem Netzbetrieb und der SiGe-Koordination abzustimmen und die dafür notwendigen Ausnahmegenehmigungen durch den AN bzw. NAN einzuholen.

Das Betreten der Baustelle außerhalb der vereinbarten Betriebszeit ist verboten, Störungsbeseitigungen und Notfälle ausgenommen.

## Zeiten für An- und Abtransporte

**Lieferungen** werden mit einem *ausreichenden Vorlauf* bei der ONTRAS-BL, der SiGe-Koordination und der BL AN angemeldet, um die Zu- und Abfahrt, das Be- und Entladen und die Zwischenlagerung mit den vorgenannten Ansprechpartnern abzustimmen. **Lieferanten** melden sich am Tag des An- und Abtransportes bei der BL AN an.

Ausnahmen gelten für die **An-/Abtransporte von Kleinteilen**, für deren Auf-/Abladen keine technischen Hilfsmittel notwendig sind.

## Nachauftragnehmer, Weitervergabe von Aufträgen

Für den Einsatz von Nachauftragnehmern (bzw. Unterauftragnehmer) gelten die Festlegungen der **Allgemeinen Einkaufsbedingungen** der ONTRAS Gastransport GmbH. Die AN stellen sicher, dass ihre NAN die jeweils für das Vorhaben geltende **Baustellenordnung** erhalten und die darin getroffenen Festlegungen kennen und umsetzen.

## Besucher, baustellenfremde Personen

Besucher werden von einer baustellenkundigen Person ständig auf der Baustellebegleitet. Weiterhin sind die Festlegungen zur Zugangsvoraussetzung und Einweisung (vgl. Abs. 1.2 und Abs. 1.5) zu beachten.

## Rauch- und Alkoholverbot und andere Rauschmittel

Auf Baustellen der ONTRAS gilt grundsätzliches **Alkohol- und Rauchverbot** sowie ein Verbot sämtlicher anderer **Rauschmittel** (nach Anlage I BtMG).

Die AN bzw. NAN richten in Absprache mit der SiGe-Koordination geeignete Raucherbereiche auf Stationsbaustellen bzw. pro Baufeld auf Linienbaustellen ein und kennzeichnen diese entsprechend. Raucher nutzen **nur** die **gekennzeichneten Raucherbereiche**.

Auftraggeber und Auftragnehmer haben Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkohol-, Drogeneinfluss oder sonstigen berauschenden Mitteln bestehen, unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Dabei ist die Fürsorgepflicht zu beachten.

## Foto- bzw. Filmaufnahmen

Foto- bzw. Filmaufnahmen dürfen im Geltungsbereich der Baustellenordnung nur zum **Zweck der Auftragserfüllung** erstellt werden. Eine schriftliche Genehmigung durch den Netzbetrieb im Rahmen der Arbeitsfreigabe ist hierfür notwendig. Der Einsatz von Drohnen ist beim ONTRAS Werkschutz 14 Tage vor geplanten Aufnahmen anzuzeigen und genehmigen zu lassen. Mitteilungspflichtig gegenüber dem ONTRAS Werkschutz ist ein Erkennen von ungenehmigten Drohnenflügen. Anträge und Meldungen sind an Werkschutzpostfach@ontras.com zu stellen.

## Gefährdungen aus baulichen Anlagen, Medien und der Umgebung der

## Baustelle

### Brand- / Explosionsschutz

Explosionsgefährdete Bereiche in Anlagen sind gekennzeichnet und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des AG betreten werden.

Grundsätzlich ist bei der Durchführung der Arbeiten das Auftreten gefährlicher explosionsfähiger Atmosphäre durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Lässt sich die Bildung gefährlicher explosionsfähiger Atmosphären bei der Durchführung der Arbeiten nicht sicher ausschließen, sind Maßnahmen zur Vermeidung von Zündquellen zu treffen. Die Zusammensetzung der Atmosphäre ist messtechnisch zu überwachen.

Abgesperrte Abschnitte der Anlagen sind vor dem Öffnen zu entleeren, z.B. durch Spülen oder Inertisierung (z. B. Spülen mit Stickstoff). Die Inertisierung ist zu überwachen. Das Entzünden unbekannter Gasgemische ist verboten.

Der Ex-Zonenplan sowie die Betriebsanweisungen der ONTRAS P 01 “Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) bei Bau-, Wartungs- und Instandhaltungstätigkeiten”, T 02 “Arbeiten an Gasversorgungsanlagen”, T 12 “Einsatz von nicht ex-geschützten Arbeitsmitteln in Ex-Bereichen der Zonen 1 und 2” und T 14 “ortsfeste Gaswarneinrichtungen” sind zu beachten. In Abhängigkeit der vorhandenen Medien gelten die Gefahrstoff-Betriebsanweisungen G 17 “Erdgas” bzw. G 23 “Wasserstoff”.

Arbeiten an Gasanlagen, bei denen mit Gesundheits-, Brand- oder Explosionsgefahr zu rechnen ist, dürfen nur unter Aufsicht einer geeigneten, zuverlässigen und mit dieser Aufgabe vertrauten Person der Ontras oder eines beauftragten Dienstleisters ausgeführt werden.

Der Aufsichtführende ist im Bereich der Arbeitsstelle anwesend und führt während des Zeitraumes, in dem die Gesundheits-, Brand- oder Explosionsgefahr besteht, die Aufsichtsfunktion durch.

Alleinarbeit ist nur zulässig, wenn zu keinem Zeitpunkt mit einer Explosionsgefährdung zu rechnen ist, oder keine Eingriffe in gasführende Bauteile vorgenommen werden.

Arbeiten an Gasanlagen, Heißarbeiten (Schweiß-, Schleif- und Trennarbeiten oder Arbeiten mit offenen Flammen), Arbeiten an Elektroanlagen, Arbeiten in engen Räumen und Erdarbeiten dürfen nur mit Arbeitsfreigabeverfahren durchgeführt werden. Die Arbeitserlaubnis ist *vor Beginn der Arbeiten* von dem Anlagenverantwortlichen an den Arbeitsverantwortlichen zu erteilen bzw. nach Abschluss der Arbeiten von diesem zurückzunehmen.

In Gasanlagen dürfen Gegenstände nur gelagert werden, welche nicht brennbar sind. Fluchtwege sind freizuhalten.

Brand- und Explosionsgefährdete Bereiche:

Ergänzung Siehe Ex-Schutzdokumentation bzw. Ex-Zonenplan

### Medienbestand im Baufeld und Sicherheitsbestimmungen durch Behörden

Bei Erdarbeiten besteht die Gefahr der ungewollten Beschädigung von erdverlegten Leitungen. Der Auftragnehmer hat eine Erkundigungspflicht und muss die Lage sämtlicher Leitungen in seinem Baufeld durch Bestandspläne der ONTRAS sowie weiterer Versorgungsträger erkunden. Im Bereich von Fremdanlagen einschließlich Gebäuden und Kreuzungen sind Suchschachtungen in Trassennähe entsprechend den Festlegungen der VN 263-011, DGUV I 203-017 und dem DVGW GW 315 und der Eigentümerauflagen, vorzunehmen und einzumessen.

Bei Bautätigkeiten im Schutzbereich von Gasanlagen ist die Betriebsanweisung T-03 „Tiefbauarbeiten an unter Druck stehenden Gasanlagen“ des AG zu beachten. Bei Arbeiten im Schutzstreifen, wird durch den AG immer eine Aufsicht gestellt.

Die Aufsicht ist weisungsbefugt hinsichtlich Einhaltung der Arbeitssicherheit und kann auch die Arbeiten einstellen lassen.

Die VN 251-001 ist bei unterirdischen Ver- und Entsorgungsleitungen, die den Fortgang der Arbeiten behindern und nicht umgangen werden können, zu berücksichtigen.

Sollten Beschädigungen auftreten ist die Arbeit sofort einzustellen, der Gefahrenbereich abzusperren und der Leitungseigentümer bzw. Leitungsbetreiber zu verständigen.

Sofern unbekannte, nicht dokumentierte Fremdanlagen vorgefunden werden, dürfen diese weder berührt noch in ihrer Lage verändert werden. Die Arbeiten im Einflussbereich sind zu stoppen und es ist Rücksprache zur weiteren Vorgehensweise mit der ONTRAS-BL und dem TPM zu halten. Das weitere Vorgehen wird im Anschluss festgelegt.

Alle Beschäftigten, die oben genannte Tätigkeiten durchführen oder beaufsichtigen, müssen gemäß **DVGW‑Hinweis GW 129** geschult sein. Der Nachweis ist *vor Baubeginn/Arbeitsaufnahme* bei der **Bauleitung oder der SiGe-Koordination** einzureichen.

### 3.10.3 Kontamination der Umgebung

Das Vorhaben befindet sich nicht in einem kontaminierten Bereich.

Das Vorhaben befindet sich in einem kontaminierten Bereich. Es sind folgende Schutzmaßnahmen zu ergreifen:

TRGS 519

TRGS 521

TRGS 524

Ergänzung entsprechend Gefährdung

### 3.10.4 Beschränkte Einflüsse aus der Umgebung

### 3.10.4.1 Trinkwasserschutz

Das Vorhaben befindet sich nicht in einer Trinkwasserschutzzone.

Das Vorhaben befindet sich in einer Trinkwasserschutzzone. Es sind folgende Schutzmaßnahmen zu ergreifen:

Ergänzung entsprechend Genehmigungsauflagen

#### Baugrund

In der Planungsphase wurden keine baugrundtechnischen Besonderheiten festgestellt

In der Planungsphase wurden baugrundtechnischen Besonderheiten festgestellt:

Ergänzung entsprechend Gutachten

Die regelmäßige Überwachung von Baugruben und Grabenwänden bzw. von Verbaumaßnahmen auf Ihre Standsicherheit und Tragfähigkeit obliegt dem AN.

Baugruben sind Tag und Nacht vorschriftsmäßig zu sichern.

#### Bergbausenkungsgebiete

Das Vorhaben befindet sich in keinem Bergbausenkungsgebiet.

Das Vorhaben befindet sich in einem Bergbausenkungsgebiet. Es sind folgende Schutzmaßnahmen zu ergreifen:

In Bergbausenkungsgebieten ist die AA/Netzbetrieb/02/2012 (insbesondere Kapitel 5 + Anhang 3 & 4) zu beachten.

Ergänzung entsprechend Gefährdung

# Verkehrswege auf der Baustelle

Die Verkehrswege für den Fußgänger- und Fahrzeugverkehr (inkl. der Baustellenzu-/-abfahrten) legt die ONTRAS-BL gemeinsam mit der SiGe-Koordination, der UBB und den AN bzw. NAN fest.

Die AN bzw. NAN stimmen **Änderungen** wie z. B. die Einrichtung zusätzlicher Zu-/Abfahrten mit der ONTRAS-BL ab. Dies gilt auch für temporäre Zu-/Abfahrten.

Für die Nutzung der Verkehrswege durch Fahrzeuge und Personen gelten zusätzlich zum staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerk folgende **Grundsätze**:

* Die Fahrzeugführer halten die auf der Baustelle ausgeschilderten **Geschwindigkeitsbegrenzungen** ein und passen die Geschwindigkeit ihrer Fahrzeuge den örtlichen Gegebenheiten an. **In der Nähe von Personen und an unübersichtlichen Stellen fahren sie Schrittgeschwindigkeit.**
* Der Fahrzeugführer darf nur **rückwärtsfahren** oder zurücksetzen, wenn sichergestellt ist, dass Versicherte nicht gefährdet werden; kann dies nicht sichergestellt werden, hat er sich durch einen Einweiser einweisen zu lassen (§ 46 (1) DGUV V 70). In Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten und den auszuführenden Tätigkeiten kann die SiGe-Koordination in Abstimmung mit der ONTRAS-BL weitergehende Schutzmaßnahmen gemäß TRBS 2111-1 im SiGe-Plan festlegen.
* Zu **kettenbetriebenen Fahrzeugen, die auf Stahlplatten fahren, halten Personen einen ausreichenden Sicherheitsabstand von mindestens 4 m ein**, so dass sie nicht von aufschwingenden Stahlplatten getroffen werden.
* Das **Begehen von Rohrleitungen** ist ohne Maßnahmen zur Absturzsicherung verboten.
* Kabel, Leitungen und Schläuche werden auf Verkehrswegen durch **Kabel- oder Schlauchüberführungen** vor Beschädigungen geschützt. Bei der Auswahl und Installation der Überführungen ist darauf zu achten, dass keine zusätzlichen Gefährdungen durch z. B. Stolpern entstehen.
* baustellenspezifische Beschreibung der Besonderheiten

Die ONTRAS-BL beauftragt einen AN bzw. NAN damit, den **Winterdienst** für die gemeinschaftlich genutzten Fuß- und Fahrwege zu übernehmen. Dies entbindet die AN bzw. NAN jedoch nicht von ihrer Sorgfaltspflicht.

# Anschlüsse und Verteilungen

## Baustromversorgung

Der Baustrom wird netz(un)abhängig zentral/dezentral bereitgestellt.

Der Baustrom wird vom Anschlussnehmer bereitgestellt. Die Versorgung ist eigenständig zu gewährleisten.

Aus den vorliegenden Informationen und Dokumenten entwirft der Anschlussnehmer, in Absprache mit der SiGe-Koordination, einen Baustromplan. Dieser ist der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination *14 Tage vor der Inbetriebnahme* des jeweiligen Baufeldes zur Verfügung zu stellen. In diesem sind folgenden Inhalte enthalten:

* Leitungstrassen, Anschlussmöglichkeiten und Anschlusswerte, Unterverteilungsanlagen.
* **Typ des Baustromerzeugers sowie der erforderlichen Schutzmaßnahmen.**
* Entnahmestellen, Regelungen zur Entnahme, Zählung, Kostenverteilung.
* Verantwortlichkeiten für die Prüfungen zur Inbetriebnahme und wiederkehrende Prüfungen.

## Wasser- und Trinkwasserversorgung

Die Wasser- und Trinkwasserversorgung wird zentral/dezentral bereitgestellt.

Die Wasser- und Trinkwasserversorgung wird vom Anschlussnehmer bereitgestellt. Die Versorgung ist eigenständig zu gewährleisten.

baustellenspezifische Beschreibung der Besonderheiten

## Entsorgung von Schmutzwasser und Ableitung von Niederschlagswasser

Das Schmutzwasser und die Ableitung von Niederschlagswasser werden zentral/

dezentral aufgefangen/abgeleitet/entsorgt.

Das Schmutzwasser und die Ableitung von Niederschlagswasser werden vom Auftragnehmer aufgefangen/abgeleitet/entsorgt.

baustellenspezifische Beschreibung der Besonderheiten

Das Einleiten von flüssigen Stoffen in den Boden, in Oberflächengewässer und in das Grundwasser ist **grundsätzlich verboten**.

## Abfallentsorgung

ONTRAS / der **AG** bleibt für Abfälle verantwortlicher Abfallerzeuger und –besitzer nach KrWG, die im direkten Zusammenhang mit dem Eigentum der ONTRAS stehen z.B. Entsorgung von kontaminiertem Boden, verursacht durch Leitungsrückbau sowie Bau- und Abbruchabfälle und Rohrinhaltsstoffe etc.. Die Altrohre gehen in das Eigentum des Auftragnehmers über.

Für die Organisation der Entsorgung der ONTRAS-Abfälle **zeichnet der AN verantwortlich**. Die Beauftragung dieser Entsorgungen erfolgt durch den Projektmanager bzw. durch den Netzbetrieb des Auftraggebers (in Abhängigkeit der Art des Projektes).

Für die Organisation der Entsorgung der Abfälle des Auftragnehmers ist der AN selbst vollumfänglich zuständig.

Für alle Abfälle, für die der Auftraggeber Abfallerzeuger ist, ist durch den Auftragnehmer ein Entsorgungskonzept zu erstellen und mit dem Projektmanager, dem Netzbetrieb, Abfallbeauftragten sowie ggf. Entsorger abzustimmen und freizugeben. Eine Vorlage des Entsorgungskonzepts wird vom Abfallkoordinator bereitgestellt.

Die Anzahl und Größe der Abfallsammelbehälter ergibt sich aus den Festlegungen im Entsorgungskonzept.

Bei der Demontage von Rohrleitungen ist mit dem Auftreten von festen oder flüssig bis pastösen Rohrinhaltsstoffen zu rechnen. Insbesondere bei Rohrinhaltsstoffen (Stäube, Kondensate) sind die BA A-01, BA A-02 und BA A-06 sowie die GL 161-501 zu beachten.

Die (baustellenbezogene) Abfallnachweisführung wird durch die ONTRAS-BL durchgeführt und überwacht und *spätestens 1 Woche* nach Abfallübergabe an den Abfallkoordinator der ONTRAS übergeben. Abfälle, die nicht im Entsorgungskonzept freigegeben sind, müssen mitdem Abfallbeauftragten und dem Netzbetrieb abgestimmt werden*.*

Verunreinigungen des Bodens oder Wassers (Gewässern) sind sofort der ONTRAS-BL zu melden. Alle Maßnahmen zu deren Beseitigung sind mit der ONTRAS-BL gemeinsam festzulegen.

# Arbeitsmittel

Die AN bzw. NAN gewährleisten den sicheren Betrieb ihrer Arbeitsmittel über deren gesamte Nutzungsdauer durch regelmäßige Instandhaltung und die fristgerechte Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen, **wiederkehrenden Prüfungen**. Die AN bzw. NAN halten die entsprechenden Prüfnachweise auf der Baustelle vor und **kennzeichnen** die Arbeitsmittel soweit möglich mit dem **nächsten Prüfdatum**.

## Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel (inkl. Baustromerzeuger)

Die AN bzw. NAN betreiben ihre ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel (inkl. der Baumstromerzeuger) u. a. gemäß den Anforderungen der DGUV Vorschrift 3, dem DVGW Merkblatt GW 661 und der DGUV Information 203-032.

Hinsichtlich der wiederkehrenden **Prüfungen von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln** empfiehlt die ONTRAS den AN bzw. NAN, die VN 614-001 „Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel“ anzuwenden.

Zusätzlich weisen die AN bzw. NAN am Baustromerzeuger den **Typ des Baustromerzeugers (A, B, C, D)** **und die** jeweils erforderlichen **Schutzmaßnahmen** aus (siehe Abs. 5.1). **Baustromerzeuger mit Erdungsanschluss** werden nur von Elektrofachkräften in Betrieb genommen. Sie stellen durch Einmessen die ordnungsgemäße Funktion der Erdung sicher und weisen dies gegenüber der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination schriftlich nach. Anschließend dürfen keine Veränderungen am Standort und Erdungssystem der Baustromerzeuger vorgenommen werden. Andernfalls ist die Inbetriebnahmeprüfung erneut durchzuführen und zu dokumentieren.

Bei Arbeiten an und in der Nähe von spannungsführenden Teilen sind die aktuellen Betriebsanweisungen der ONTRAS zu beachten.

## (Hand-)Trenn-/Schleifmaschinen

Die AN bzw. NAN setzen nur (Hand-)Trenn-/Schleifmaschinen ein, die den **Rückschlag und Nachlauf reduzieren** **oder** über einen **Sofort-Stopp** nach einem Rückschlag bzw. nach dem Ausschalten verfügen. Die Geräte müssen über einen **Wiederanlaufschutz** verfügen, der verhindert, dass nach Ausfall und Wiederkehr der Energiezufuhr das Gerät im eingeschalteten Zustand selbstständig anläuft.

## (Erd-)Baumaschinen

Für den Betrieb von (Erd-)Baumaschinen gelten zusätzlich zum staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerk folgende **Grundsätze**:

* Die Baumaschinenführer werden **schriftlich beauftragt**.
* Die Baumaschinen werden mit **biologisch abbaubaren Hydraulikölen** betrieben.
* Bei **Baumaßnahmen in der Nähe von Ver- und Entsorgungsleitungen und -anlagen** besitzen die Erdbaumaschinenführer eine gültige **Qualifikation gemäß** **DVGW GW 129**.
* Bei **Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen, bei denen die vom Betreiber vorgegebenen Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden können,** sind die Baumaschinen mit **technischen Schutzeinrichtungen gegen unbeabsichtigtes Berühren von elektrischen Freileitungen** (z. B. Höhenbegrenzung) ausgestattet.
* baustellenspezifische Beschreibung der Besonderheiten

## Krane (inkl. Anschlagen von Lasten)

Für den Betrieb von Kranen gelten zusätzlich zum staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerk folgende Grundsätze:

* Der Auf-, Um- und Abbau von ortsveränderlichen Kranen (ausgenommen Lkw-Ladekrane) bedürfen der schriftlichen Freigabe der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination. Die Betreiber von ortsveränderlichen Kranen halten die jeweiligen Prüfbücher ihrer Krane (§ 27 DGUV Vorschrift 52) auf aktuellem Stand.
* Jeder Kraneinsatz ist durch Unterschrift aller Beteiligten freizugeben. Für alle Kranarbeiten (ab inkl. 100t-Kran) ist eine Kranstudie zu erstellen und 5 Werktage vor Umsetzung der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination vorzulegen. Die Kranstudie wie auch alle Kranstellflächen (soweit vorgesehen, auch Stellplatz auf den BE-Flächen) sind im Vorfeld mit der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination abzustimmen und von diesen schriftlich genehmigen zu lassen.
* Die Kranführer werden **schriftlich beauftragt**.
* **Lasten werden grundsätzlich nicht über in Betrieb befindliche Anlagen geführt. Dies gilt auch für offenliegende Leitungen.** Ausnahmen und die notwendigen Schutzmaßnahmen (z. B. Schutz durch feste Abdeckung) bedürfen der schriftlichen Freigabe der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination. Die SiGe-Koordination aktualisiert den SiGe-Plan entsprechend der getroffenen Festlegungen.
* Beschäftigte, die mit dem **Anschlagen von Lasten** - Anhängen mittels Seile, Ketten oder Bändern für den Transport mit einem Hebezeug - beauftragt sind, werden gemäß DGUV-Regel 100-500, Kapitel 2.8 Nr. 3.2 wiederkehrend unterwiesen. Die Erfüllung dieser Anforderung wird gegenüber der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination wie folgt nachgewiesen:

Vorlage eines entsprechenden Ausbildungsnachweises zum Erwerb des Fachausweises für Anschläger im Hebezeug Betrieb gemäß DGUV-Information 209-013, und

* + - Vorlage des Nachweises der letztmaligen wiederkehrenden Unterweisung.

Anschläger sind auf der Baustelle deutlich durch Armbinden, Helmaufkleber, Aufdrucken auf Warnwesten o. Ä. erkennbar.

* Lkw-Ladekrane verfügen über Sicherheitseinrichtungen, die entweder verhindern, dass das Fahrzeug mit ausgefahrenem Arm in Bewegung gesetzt werden oder den Fahrer akustisch oder optisch warnen.
* baustellenspezifische Beschreibung der Besonderheiten (z.B. Rohrendverschlüsse, siehe Betriebsanweisung T-17)

## Arbeits- und Schutzgerüste, Schutz vor Absturz und herabfallenden

## Gegenständen

Die AN bzw. NAN zeigen den Auf-, Um- und Abbau von Arbeits- und Schutzgerüste sowie Absturzsicherungen und Auffangeinrichtungen der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination *mindestens 1 Werktag im Voraus* schriftlich an. Die folgenden Mindestangaben sind dabei zu übermitteln:

* **Art der Schutzeinrichtung:** Arbeitsgerüst, (Dach-)Fanggerüst, Schutzdach, Seitenschutz, Absperrung, Abdeckung, Schutznetz oder lastverteilender Belag.
* **Ersteller/Errichter der Schutzeinrichtung:** Name und Kontaktinformation des vom AN bzw. NAN beauftragten Unternehmens für die Errichter der Schutzeinrichtung.
* **Aufstellungsort, -dauer** und **Verwendungszweck:** Wo soll die Schutzeinrichtung, wie lange und wofür verwendet werden?
* Name und Kontaktinformation der befähigten Person, die die Sicht- und Funktionskontrolle durchführt.
* **Unternehmensübergreifende Nutzung:** Die Schutzeinrichtung sind prinzipiell zur gemeinsamen, unternehmensübergreifenden Nutzung vorgesehen. Wenn die Nutzung nur durch Beschäftigte des AN bzw. NAN erfolgen darf, muss dies bei der Bauanlaufberatung angezeigt und die Schutzeinrichtung entsprechend gekennzeichnet werden.

Arbeits- und Schutzgerüsten sind gemäß den Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung in Verbindung mit der **TRBS 2121, Teil 1** auf-, um- und abzubauen. Lösungen die von der TRBS 2121, Teil 1 abweichen, müssen von der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination schriftlich freigegeben werden.

* baustellenspezifische Beschreibung der Besonderheiten

# Umweltschutz

Die bestellten Firmen sind verpflichtet, alle einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Auflagen und baustellenspezifischen Vorschriften hinsichtlich

* Immissionsschutz (Luftreinhaltung und Lärmschutz),
* Gewässerschutz (oberirdische Gewässer und Grundwasser),
* Abfallbeseitigung (Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Reststoffen und Abfällen),
* Altölbeseitigung (Sammeln, Lagern, Behandeln und Entsorgen),
* Säure- / Säurehaltige Verbindungen (Einsammeln, Behandeln und Entsorgen)

zu befolgen.

Der AN hat sich über die tagesaktuelle Waldbrandstufe zu informieren. Bei Waldbrandgefahr sind entsprechende Schutzmaßnahmen in Abstimmung mit der SiGe-Koordination zu treffen.

Der AN ist verpflichtet, alle Maßnahmen, um von ihm oder seinen Subunternehmern verursachte Beeinträchtigungen von Personen und der Umwelt durch Immissionen (insbesondere Verschmutzung, Lärm) zu unterlassen. Ausnahme können ausschließlich von der ONTRAS-BL und der SiGe-Koordination schriftlich erteilt werden und *sind 5 Tage* vorher zu beantragen.

Im Falle eines Umweltschadens ist das Baustellenpersonal verpflichtet, der ONTRAS-BL sowie der SiGe-Koordination unverzüglich schriftlich zu informieren und die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen. Bei meldepflichtigen Vorfällen ist zusätzlich in selber Weise die zuständige Behörde zu informieren.

Das Umweltmanagement ist, u.a. durch Vermeidung, Erfassung und Entsorgung von Abfällen unter Beachtung betrieblicher Erfordernisse und unter Einhaltung der Gesetze und Verordnungen, zu gewährleisten.

Abfälle sind in erster Linie zu vermeiden. Anfallende Abfälle aus den vom AN mitgebrachten / bereitgestellten Materialien sind ordnungsgemäß entsprechend den abfallrechtlichen Vorschriften zu entsorgen. Dies gilt in gleicher Weise für alle Nachauftragnehmer. Öle, Fette, Chemikalien und sonstige wassergefährdenden Flüssigkeiten dürfen nicht in die Kanalisation oder ins Erdreich abgelassen werden. Die Lagerung von Heiz- und Schmierölen sowie Fetten und Chemikalien darf nur unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften durchgeführt werden.

Demontierte Rohrenden sind beidseitig geruchsdicht zu verschließen. Aufgrund der Geruchsbelästigung hat der Abtransport des geborgenen Rohrmaterials zeitnah und unter Berücksichtigung der GL 161-501 zu erfolgen. Zur Lagerung und Transport sind vollständig verschlossene Container zu verwenden. Es dürfen während der Lagerung und dem Transport keine Kontaminanten aus dem Behälter austreten.

Abwasser und Fäkalien dürfen nicht ins Erdreich abgelassen werden. Es dürfen nur Maschinen und Anlagen eingesetzt werden, die den Forderungen des **§15 Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG)** entsprechen. Abweichungen davon sind bei der zuständigen Behörde zu beantragen und im Vorfeld mit der ONTRAS-BL sowie der SiGe-Koordination abzustimmen.

Auf jedem Fahrzeug und jeder Baumaschine sind sogenannte Umweltkitts, also Ausrüstung zur Abwehr von Umweltschäden, vorzuhalten. Diese beinhalten in der Regel Auffangplane oder Auffanggefäß, streufähiges Bindemittel, Werkzeug zur Aufnahme des Bindemittels sowie Plastiksäcke.

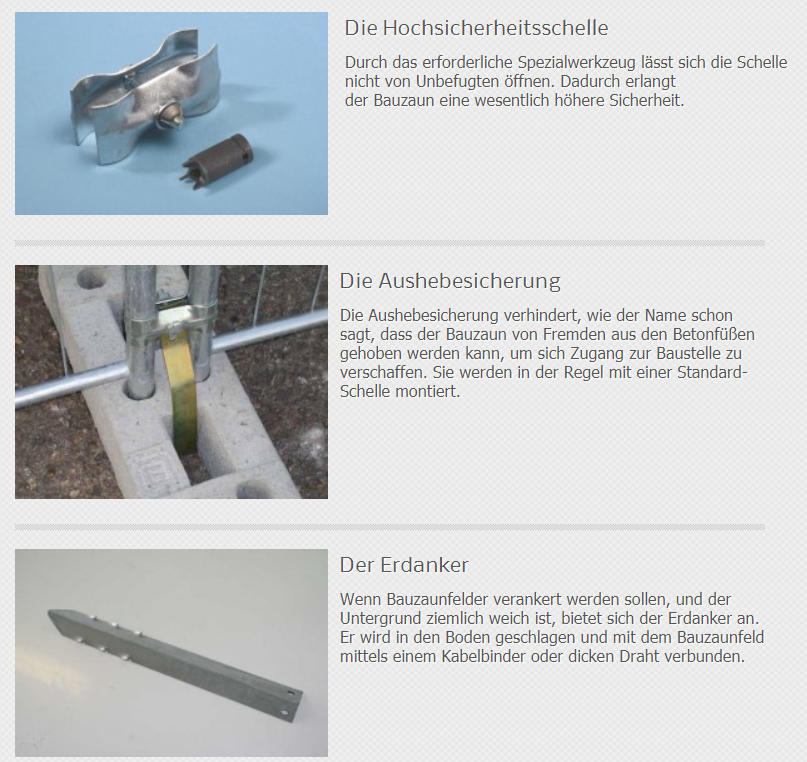
Wasserläufe dürfen nicht beeinträchtigt, Deiche und Flussufer außerhalb des Arbeitsstreifen nicht beschädigt werden. Müssen Gräben und Kanäle verfüllt, überbrückt oder versperrt werden, so ist die Genehmigung des Grundstückseigentümers / Nutzungsberechtigen und / oder der zuständigen Behörde einzuholen. Bei Errichtung von Sonderbauwerken kann in Abstimmung mit der Behörde eine zeitweilige Umverlegung des Wasserlaufes erfolgen. Die ursprüngliche Lage ist vor Baubeginn zu sichern und nach Abschluss der Baumaßnahme wieder herzustellen.

Der Unternehmer hat die DIN 18920 zum Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen zu beachten und es gilt zusätzlich die Zusätzlich Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege (ZTV)-Baumpflege. In diesem Zusammenhang wird auf den landschaftpflegerischen Begleitplan hingewiesen. Baumstämme im bzw. am Arbeitsstreifen sind zu schützen. Rückschnitt von Bäumen im Arbeitsstreifenbereich ist mit der ONTRAS / Planer abzustimmen.

Ist eine UBB im Projekt eingebunden, ist diese bei allen wesentlichen Abstimmungen im Baugeschehen hinzuzuziehen.

# Anhänge

Beispiele zur Bauzaunsicherung an der Außengrenze



Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

1. Bei Gefahr in Verzug sind die Vertreter des AG von der Pflicht zur vorherigen Anmeldung und Einweisung ausgenommen. Bei Sicherheitsbegehungen sind Vertreter des AG von der Pflicht zur vorherigen Anmeldung ausgenommen. Die Anmeldung und Einweisung muss vor Arbeitsaufnahme vor Ort erfolgen. [↑](#footnote-ref-1)